

Abgeordnete / Gemeinderat / Minister

.....

.....

5G / Mobilfunkausbau / Tagesspiegelartikel / Europa ignoriert mögliches Krebsrisiko

Sehr geehrte Frau Abgeordnete , Sehr geehrter Herr Abgeordnete ,

auch in (... Stadt/Kreis/Land ...) ist geplant, den neuen Mobilfunkstandard 5G mit zahlreichen weiteren Sendeanlagen flächendeckend auszubauen. Eine Technikfolgenabschätzung fand bislang nicht statt. Laut Auskunft des Büro für Technikfolgenabschätzung soll diese frühestens im Jahr 2020 vorliegen - dann, wenn alle Frequenzen versteigert sind und die Technik bereits in der Anwendung ist. Wäre 5G ein Medikament würde es nicht zugelassen, ohne vorher die Risiken zu testen. Die gesundheitlichen Risiken von 5G sind bereits jetzt bekannt:

Das Journalistenteam [Investigate Europe](#) legt im *Tagesspiegel /Berlin* vom 12.01.2019 unter dem Titel „**Krebsrisiko durch 5G: Europa ignoriert die Gefahr**“¹ und am 15.01.2019 unter dem Titel "**Wie gesundheitsschädlich ist 5G wirklich?**"² eine Recherche zur Mobilfunk-Studienlage und zum 5G-Ausbau vor.

Es wird darauf hingewiesen, dass hunderte Wissenschaftler, darunter der langjährige Umweltpolitiker und Biologe Ernst-Ulrich von Weizsäcker, sich in Appellen aufgrund der Studienlage gegen die 5G-Einführung stellen, aber die EU Kommission und die europäischen Regierungen die Risiken ignorieren. Dieser Widerspruch wird gleich zu Beginn des Berichts aufgezeigt:

"Die Technologie für den Mobilfunk steht im Verdacht, die Gesundheit zu schädigen. Aber die Regierungen fördern den Ausbau unbeirrt."

Die Journalisten [Harald Schumann](#) und [Elisa Simantke](#) haben die neuen Studien analysiert und stellen fest:

"Sowohl eine amerikanische Forschergruppe des staatlichen „National Toxicology Program“ als auch ein Team um die renommierte italienische Krebsforscherin Fiorella Belpoggi in Bologna berichteten jüngst, dass sie in aufwendigen Experimenten auf „klare Beweise“ für die Tumor-erzeugende Wirkung der Hochfrequenzstrahlung bei Ratten gestoßen sind. Eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz

¹ <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/elektromog-europa-ignoriert-moegliches-krebsrisiko-von-5g/23855700.html>

² <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/mobilfunk-wie-gesundheitsschaedlich-ist-5g-wirklich/23852384-all.html>

hatte bereits 2015 ergeben, dass Mobilfunkstrahlung die Ausbreitung von Tumoren im Körper von Mäusen erheblich beschleunigt.³

„5G ist Russisch Roulette“ - warnen auch zwei US-Radiologen in einem Brandbrief im International Journal of Radiation Oncology⁴.

Nicht umsonst klären laut Tagesspiegel-Recherche „die betroffenen Konzerne ihre Aktionäre über die möglichen Risiken“ auf. So heißt es im Vodafone-Jahresbericht 2017:

„Elektromagnetische Signale, die von mobilen Geräten und Basisstationen ausgesendet werden, können gesundheitliche Risiken bergen, mit potenziellen Auswirkungen, einschließlich: Änderungen der nationalen Gesetzgebung, eine Verringerung der Mobiltelefonnutzung oder Rechtsstreitigkeiten.“

Die Artikel decken auf, wie Regierungen zur Verharmlosung der Studienlage und Rechtfertigung die Empfehlungen der International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP) nutzen. Die ICNIRP beurteilt seit Jahren alle Studien, die die Geschäfte der Mobilfunkbranche beeinträchtigen könnten, als irrelevant.⁵ Zur ICNIRP schreiben die Journalisten:

"Dabei handelt es sich allerdings lediglich um einen privaten in Deutschland eingetragenen Verein ohne jeden amtlichen Charakter, der seine Mitglieder selbst rekrutiert und dabei Fachleute mit abweichenden Meinungen ausschließt. Die Kritiker fordern daher die Einsetzung eines unabhängigen Gremiums und ein großes Forschungsprogramm zur Beurteilung möglicher Gesundheitsschäden."

Im geltenden EU-Vertrag, Art. 191, heißt es: „Die Umweltpolitik der Union beruht auf den Grundsätzen der Vorsorge und Vorbeugung.“ Im Hinblick auf die bereits jetzt bekannten Risiken hochfrequenter Strahlung, so auch der von 5G, fordern wir:

- das **europäische Vorsorgeprinzip** muss konsequent auch auf Mobilfunktechnologien angewendet werden und darf nicht in Händen eines industriellen Kartells liegen⁶.
- **Technikfolgenabschätzung ist Pflicht!** Sie muss durch eine industrie- und regierungs-unabhängige Kommission unter Beteiligung bürgerschaftlicher Interessenverbände erfolgen. Ohne Bewertung der neuen Forschungsergebnisse über die Wirkungen der 5G-Frequenzen auf Mensch, Tier und Natur darf 5G nicht aufgebaut werden!
- **Beweislastumkehr:** Industrie und Staat müssen die Unschädlichkeit von 5G vor deren Einführung belegen!

Angesichts der Bedeutung des Themas sind wir an Ihrer Position dazu sehr interessiert. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns zum Thema in Gespräch kommen könnten.

Für Ihre Rückmeldung bedanken wir uns bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

³ Ergebnisse NTP-Studie <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1298>

⁴ McClelland IS, Jaboin JJ. The Radiation Safety of 5G Wi-Fi: Reassuring or Russian Roulette? International Journal of Radiation Oncology _Biology _ Physics Vol. 101, Nr. 5, 2018, S. 1274; [https://www.redjournal.org/article/S0360-3016\(18\)30718-1/fulltext](https://www.redjournal.org/article/S0360-3016(18)30718-1/fulltext)

⁵ Weitere Hinweise zur Rolle der ICNIRP: „Studie weist nach, wie Grenzwerte scheinwissenschaftlich legitimiert werden“ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1163> sowie zu Handystrahlung & Gehirntumore <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1268>

⁶ Vgl. Zitat des EU-Gesundheitskommissar: <https://www.diagnose-funk.org/themen/mobilfunk-versorgung/5g>